

Lernkultur gestalten: Intrapreneurship in der beruflichen Bildung

Intrapreneurship?!

...bezeichnet unternehmerisches Denken und Handeln innerhalb eines bestehenden Unternehmens. Das bedeutet: Mitarbeitende gestalten das Unternehmen aktiv von innen heraus mit, indem sie eigenständig neue Ideen, Produkte und Prozesse entwickeln oder bestehende weiter vorantreiben.

Was bedeutet das für (berufliche) Schulen?

Lernende sollen befähigt werden, Ideen einzubringen, Prozesse zu hinterfragen und aktiv an Veränderungen mitzuwirken. Bei Intrapreneurship stehen die Förderung von Eigeninitiative, Innovationskraft und verantwortungsbewusstem Handeln im Mittelpunkt. Diese Kompetenzen sind in der heutigen Arbeitswelt besonders gefragt.

Warum die Lernkultur entscheidend ist

Bei der Intrapreneurship Education geht es nicht nur darum, *was* gelernt wird, sondern auch *wie*. Es braucht eine passende Lernkultur. Diese zeigt sich zum Beispiel darin:

- ⇒ wie viel Eigenverantwortung Lernende übernehmen dürfen,
- ⇒ welche Rolle Lehrkräfte einnehmen,
- ⇒ wie mit Fehlern umgegangen wird,
- ⇒ wie Feedback gestaltet wird.

Drei Hebel für eine intrapreneuriale Lernkultur

Entscheidungsräume eröffnen

Intrapreneurship entsteht dort, wo Lernende gestalten und eigene Entscheidungen treffen können. Das kann im Unterricht so aussehen:

- Aufgaben sind so gestaltet, dass es mehrere sinnvolle Lösungswege gibt.
- Lernende entscheiden mit, wie sie vorgehen oder welche Schwerpunkte sie setzen.
- Eigene Ideen und Vorschläge werden ausdrücklich aufgegriffen.

Lehrkräfte begleiten diesen Prozess als Coaches und Vorbilder. Sie geben Orientierung und zeigen, wie innovatives Denken aussehen kann.

Aus Fehlern lernen

Wo Gestaltungsräume entstehen, passieren Fehler. Genau das ist gewollt. Eine konstruktive Fehlerkultur bedeutet: Fehler werden nicht vermieden, sondern genutzt. Sie regen zur Reflexion an und bilden die Grundlage für Verbesserungen.

Konstruktives Feedback ermöglichen

Feedback ist entscheidend, um aus Erfahrungen zu lernen. Wichtig ist dabei:

- Feedback sollte konkret und nachvollziehbar sein.
- Feedback zeigt Entwicklungsmöglichkeiten auf.
- Rückmeldungen von Lernenden (Peer-Feedback) sind wertvoll.

Eine vertrauensvolle Feedbackkultur stärkt die fachliche Entwicklung und das Selbstvertrauen von Schüler:innen.